

**Pressegespräch des
Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin**

Robin Ticciati
Chefdirigent

Kent Nagano
Ehrendirigent

Berlin, 22. April 2024

24/25

Seite 1/1

22. April 2024, 12 Uhr
C/O Berlin, Amerika Haus

Teilnehmer:innen:

Dr. Thomas Schmidt-Ott, Direktor
Marlene Brüggem, Leiterin Künstlerische Planung
Johannes Watzel, Geiger und Orchestervorstand
David Adorján, Cellist und Orchestervorstand
Benjamin Dries, Leiter Marketing und Kommunikation

Texte

- | | |
|----------------------------|----------------------------|
| 1. Die Saison 2024/2025 | 7. ›Die Kunst der UnFuge‹ |
| 2. ›Émigré‹ | 8. Musikvermittlung |
| 3. Casual Concerts | 9. DSO Community-Orchester |
| 4. 10 MUSEEN X 10 KONZERTE | 10. Biografie Chefdirigent |
| 5. DSO im Zoo | 11. Orchesterbiografie |
| 6. ›Musik und Verbrechen‹ | 12. Online-Pressebereich |

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin
im rbb-Fernsehzentrum, Masurenallee 16–20, 14057 Berlin
Daniel Knaack, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
T 030 20 29 87 537, → presse@dso-berlin.de

Ein Ensemble der

 Rundfunk
Orchester
Chöre

Das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin präsentiert seine Saison 2024/2025

Robin Ticciati
Chefdirigent

Kent Nagano
Ehrendirigent

Berlin, 22. April 2024

Beim Pressegespräch des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin (DSO) am Montag, den 22. April 2024 präsentierten Orchesterdirektor Dr. Thomas Schmidt-Ott, die Leiterin der Künstlerischen Planung Marlene Brügggen sowie das Mitglied des Orchestervorstands Johannes Watzel (Violine) im C/O Berlin, dem ehemaligen Amerika Haus in der Hardenbergstraße, die Vorhaben der Saison 2024/2025. Großartige Künstler:innen, faszinierende Werke, neue Formate und spannende Experimente erwarten das Publikum. Abonnements für die kommende Spielzeit sind ab dem 23. April erhältlich, der Einzelkartenverkauf startet am 15. Juli 2024.

Seite 1/5

Mit seinem Saisonmotto »Kein Konzert ohne Komponistin!« hat das DSO in der Saison 2023/2024 nicht nur in Berlin, sondern auch international für Furore gesorgt. Das Anliegen, den Werken komponierender Frauen mehr Aufmerksamkeit und einen selbstverständlichen Platz in seinen Konzertprogrammen zu verschaffen, bleibt dem DSO auch in der neuen Spielzeit Aufgabe und Verpflichtung. Zudem widmet sich das DSO, gefördert durch das Bundesprogramm »Exzellente Orchesterlandschaft Deutschland«, über zwei Spielzeiten auf unterschiedliche Weise Themen wie kultureller Vielfalt und gesellschaftlicher Diversität. Dem Orchester, dessen Mitglieder aus 20 Nationen stammen und das Musik von, mit und für Menschen aus aller Welt spielt, ist es wichtig, seine »Sprache«, die **Musik, als Stimme gegen jede Form von Diskriminierung** einzusetzen. Das Thema Rassismus greift das DSO mit Uri Caines Passion um den ermordeten Bürgerrechtsaktivisten Octavius Catto auf. Antisemitismus steht im Hintergrund von Aaron Zigmans Oratorium »Émigré«, das eine bewegende Geschichte aus dem jüdischen Exil in Shanghai auf die Bühne bringt und vom DSO als Europäische Erstaufführung präsentiert wird. In diesem Kontext wird auch ein Gesprächskonzert im Jüdischen Museum Berlin veranstaltet, mit dem das Orchester erstmals kooperiert.

Abschied von Chefdirigent Robin Ticciati

Im November 2024 nimmt das DSO Abschied von seinem Chefdirigenten Robin Ticciati. Mit einem weiten Repertoire von der Renaissance bis zur Gegenwart, mit außergewöhnlichen Projekten wie dem Spiel auf Darmsaiten oder freien Improvisationen und aufwendigen Video-produktionen hat er seit 2017 mit dem Orchester Maßstäbe gesetzt. »Wir sind Robin Ticciati überaus dankbar für eine spannende Zeit, für mitreißende, energiegeladene Konzerte, reizvolle Repertoireentdeckungen und künstlerische Höhenflüge – in Berlin, in Deutschland, Europa und Asien. Wir freuen uns auf seine letzte Saison als Chefdirigent und darauf, ihn auch darüber hinaus immer wieder als Gast am Pult des Orchesters begrüßen zu dürfen!«, so DSO-Direktor Dr. Thomas Schmidt-Ott.

Für seine letzten Konzerte als Chefdirigent hat Robin Ticciati Werke gewählt, die seine Schwerpunkte der vergangenen Jahre aufgreifen und ihm besonders nahe sind. Dazu gehört die **Musik Edward Elgars**. Dessen **Violinkonzert** mit hochvirtuossem Solopart und rätselhaf-

Ein Ensemble der

 Rundfunk
Orchester
Chöre

ter Widmung spielt Vilde Frang, das **Cellokonzert**, ein tragisches, melancholisches Abschiedsstück, Gautier Capuçon. Das Violinkonzert steht am Anfang eines Programms, das mit **Lotta Wennäkoski** ›Flounce‹ und **Sibelius' Zweiter Symphonie** einen Blick über finnische Musikwelten schweifen lässt. Frang, Ticciati und das DSO nehmen es im Anschluss mit nach Paris, Eindhoven und Brügge. Das Cellokonzert verbindet Ticciati mit **Bruckners Siebter**. Die Symphonien des Komponisten hat er seit seinem DSO-Debüt mit der Vierten immer wieder aufs Pult gelegt. Für Ticciati ist Bruckner »ein echter Mensch mit schlagendem Herzen«.

Robin Ticciati
Chefdirigent

Kent Nagano
Ehrendirigent

Berlin, 22. April 2024

Zu den Herzensangelegenheiten gehört auch die **Musik Gustav Mahlers**. Mit dessen **Zweiter Symphonie** und ihren existenziellen Menschheitsfragen von der Totenfeier bis zur Auferstehung nimmt er am 15. und 16. November offiziell seinen Abschied als Chefdirigent des Orchesters. In einem Epilog am 15. Dezember ist Ticciati dann noch ein letztes Mal in dieser Saison beim DSO zu erleben. Mit der Uraufführung von **Mark Simpsons Violakonzert**, das Timothy Ridout spielt, knüpft er an die Reihe neuer Werke an, denen er in den zurückliegenden Jahren Gehör verschaffte. Und er lässt ihr zum Abschied Beethovens ›Eroica‹ folgen, bei deren Aufführung, wie ein Schüler des Komponisten sagte, Himmel und Erde zittern müssen.

Seite 2/5

Konzerte mit Gastdirigent:innen

Langjährige Wegbegleiter:innen und neue Freund:innen gestalten die weiteren Symphoniekonzerte der Saison. **Ehrendirigent Kent Nagano** ist mit Beethovens ›Pastorale‹ und Mozarts ›Jenamy‹-Klavierkonzert bei seinem Orchester zu Gast; Maria João Pires gibt mit diesem ›Weltwunder‹ (Alfred Brendel) ihr spätes Debüt beim DSO. Eröffnet wird die Saison beim Musikfest Berlin mit Orchesterliedern von Mahler und Ravel sowie Bach-Bearbeitungen. Das Konzert, das von dem eben verstorbenen **Sir Andrew Davis** hätte geleitet werden sollen (Ersatz steht noch nicht fest), ist zugleich der DSO-Beitrag zu ›30 Jahre ROC‹, mit der das Jubiläum der Dachgesellschaft, der Rundfunk Orchester und Chöre gGmbH, gefeiert wird.

David Robertson und Geiger Gil Shaham präsentieren ein klangfarbenreiches Programm mit Boulanger, Korngold und Rachmaninoff und gehen im Anschluss mit dem DSO auf Tournee. **Cristian Măcelaru** widmet sich Brahms' Dritter Symphonie, **Manfred Honeck** der Fünften und **Ryan Bancroft** der Sechsten von Schostakowitsch. **Cornelius Meister** beschließt die Saison mit Mahlers Vierter und einem Konzertauszug aus Unsuk Chins Oper ›Alice in Wonderland‹. Mit Bruckners Fünfter und dem Doppelkonzert für Violine und Horn von Ethel Smyth kehrt **Pablo Heras-Casado** wieder ans Pult zurück. **Patrick Hahn** und Pianistin Gabriela Montero bringen Lateinamerikanisches, Jazz und Impressionismus zusammen.

Gleich drei »junge Wilde« sind nach mitreißenden Konzerten erneut beim DSO zu erleben: **Maxim Emelyanychev** dirigiert gleich zweimal – Mendelssohns ›Schottische‹ im November und ein Beethoven-Programm im April, das auch die Komponistin Emilie Mayer vorstellt. **Elim Chan** hat Prokofjews Fünfte und das spektakuläre Klavierkonzert von Bryce Dessner mit der Widmungsträgerin Alice Sara Ott im Gepäck. Und **Tarmo Peltokoski** bringt mit Lorin Maazels ›Ring ohne Worte‹ Wagners Weltendrama in 75 Minuten auf die Bühne der Philharmonie.

André Raphel wirft mit ›The Passion of Octavius Catto‹ des Jazzpianisten und Komponisten Uri Caine ein Schlaglicht auf das Thema Rassismus. **Marie Jacquot** beleuchtet mit der ›Gaelic Symphony‹ die erste US-amerikanische Symphonikerin Amy Beach. Und **Long Yu** bringt nach unjubilanten Aufführungen in Shanghai und New York das Oratorium ›Émigré‹ von Aaron

Ein Ensemble der

 Rundfunk
Orchester
Chöre

Zigman erstmals nach Europa. **Wayne Marshall** dirigiert ein musikalisches Gipfeltreffen, zu dem sich das DSO erstmals die **NDR Bigband** aus Hamburg eingeladen hat, mit gleich zwei Uraufführungen für Bigband und Orchester. Der Barockspezialist **Bernhard Forck**, der seine Karriere ursprünglich als Geiger begann, erkundet mit der Sopranistin Anna Prohaska den Klangraum zwischen Rameau und Louise Farrenc. Auch **Leonidas Kavakos** hat schon vor einigen Jahren den Taktstock für sich entdeckt und steht nun zum ersten Mal ausschließlich als Dirigent vor dem DSO. **Joshua Bell** hingegen tritt in doppelter Funktion auf: als Solist in Mendelssohns Violinkonzert und als Dirigent von Schumanns Zweiter Symphonie.

Robin Ticciati
Chefdirigent

Kent Nagano
Ehrendirigent

Berlin, 22. April 2024

Seite 3/5

Nicht wenige Dirigent:innen der Saison 2024/2025 gaben einst ihren DSO-Einstand im Rahmen der Reihe ›Debüt im Deutschlandfunk Kultur‹. **Andrés Orozco-Estrada**, Debütant 2007, stellt ›Also sprach Zarathustra‹ von Strauss ins Zentrum seines Programms; die Schauspielerin Iris Berben liest dazu aus Schriften Friedrich Nietzsches. **Nicholas Collon**, der 2015 debütierte, schlägt bei der Biennale, zu der die Berliner Philharmoniker im Februar einladen, einen weiten Bogen zu Strawinskys ›Le sacre du printemps‹. Und **Eva Ollikainen**, Debütantin 2010, kehrt mit Verdis Requiem zurück. Ihr ›Debüt im Deutschlandfunk Kultur‹ am Pult geben in der neuen Spielzeit **Tianyi Lu** und **Oscar Jockel**. Und mit **Christoph Altstaedt**, **Beatriz Fernández Aucejo**, **Yi-Chen Lin** und **Joel Sandelson** stehen auch bei den radio3-Kinderkonzerten verheißungsvolle Newcomer erstmals vor dem DSO. **Paul Daniel** gestaltet zu Silvester und Neujahr die beliebten Konzerte im Tempodrom mit dem **Circus Roncalli**.

Vokal- und Instrumentalsolist:innen

Violin-Prominenz ist in der Saison 2024/2025 in beeindruckender Anzahl zu Gast – mit **Joshua Bell**, **Renaud Capuçon**, **Isabelle Faust**, **Vilde Frang**, **Randall Goosby**, **Patricia Kopatchinskaja**, **Pekka Kuusisto**, **Midori**, **Gil Shaham** und **Carolin Widmann**. An der Viola lassen **Timothy Ridout**, am Violoncello **Gautier Capuçon**, **Anastasia Kobekina** und **Johannes Moser** von sich hören. Als Meister:innen der Tasten sind **Uri Caine**, **Mao Fujita**, **Gabriela Montero**, **Fabian Müller**, **Alice Sara Ott**, **Maria João Pires**, **Beatrice Rana** und (auf Tournee) **Caleb Borick** am Klavier vertreten. Auf ihren Instrumenten glänzen zudem der Hornist **Stefan Dohr**, der Trompeter **Simon Höfele** und – zu Silvester und Neujahr aus den DSO-eigenen Reihen – die Klarinetten **Thomas Holzmann** und **Stephan Mörth**.

Die Saison kann erneut auch mit zahlreichen großen Stimmen aufwarten. Die Sopranistin **Anna Prohaska** begeistert mit Mozart und Rameau, **Hanna-Elisabeth Müller** singt den Solopart in Mahlers Vierter Symphonie. Mit dessen ›Liedern eines fahrenden Gesellen‹ lässt der Tenor **Julian Prégardien** von sich hören, in der ›Auferstehungssymphonie‹ sind **Joëlle Harvey** und **Karen Cargill** zu erleben. Aaron Zigmans Oratorium ›Émigré‹ ist mit **Janai Brugger** und **Guanqun Yu** (Sopran), **Zhu Huiling** (Mezzosopran), **Arnold Livingston Geis** und **Matthew White** (Tenor) sowie **Andrew Dwan** und **Shenyang** (Bassbariton) besetzt, Verdis Requiem mit **Krassimira Stoyanova** (Sopran), **Christina Bock** (Mezzosopran), **Gregory Kunde** (Tenor) und **Kostas Smoriginas** (Bassbariton). Die Jazz- und Gospelsängerin **Barbara Walker** übernimmt den Solopart in Uri Caines ›The Passion of Octavius Catto‹, Bassist **Mike Boone** und Schlagzeuger **Clarence Penn** komplettieren dort das Jazztrio.

Ein Ensemble der

Der **Rundfunkchor Berlin**, hochgeschätztes Partnerensemble in der Rundfunk Orchester und Chöre gGmbH (ROC), ist im Oratorium ›Émigré‹ von Aaron Zigman, in Mahlers ›Auferstehungssymphonie‹, Schönbergs ›Friede auf Erden‹ und Verdis Requiem mit von der Partie. Der **Bundesjugendchor** gastiert beim ›Symphonic Mob‹ und gemeinsam mit dem Chor **A Song for You** im Rahmen von Uri Caines Passion. Die **NDR Bigband** gestaltet zum ersten Mal ein Bigband-Orchester-Programm mit dem DSO, und die Schauspielerin **Iris Berben** liest zu Strauss' ›Also sprach Zarathustra‹ aus Schriften von Friedrich Nietzsche. Ihr ›Debüt im Deutschlandfunk Kultur‹ geben schließlich die Pianistin **Mirabelle Kajenjeri**, die Harfenistin **Tjasha Gafner**, der Posaunist **Kris Garfitt** und der Bratscher **Ionel Ungureanu**.

Robin Ticciati
Chefdirigent

Kent Nagano
Ehrendirigent

Berlin, 22. April 2024

Seite 4/5

Neue und bewährte Konzertformate

Die in der vergangenen Saison eingeführte **Reihe ›Musik und Verbrechen‹** wurde rasch zu einem Publikumserfolg. Sie geht in Zusammenarbeit mit dem beliebten Podcast ›ZEIT Verbrechen‹ in die nächste Runde und präsentiert im Haus des Rundfunks erneut an zwei Terminen turbulente Kriminalgeschichten – mit **Sabine Rückert**, Herausgeberin des Magazins ZEIT VERBRECHEN und Redakteurin für besondere Aufgaben der ZEIT, **Andreas Sentker**, Geschäftsführender Redakteur der ZEIT und Herausgeber des Magazins ZEIT WISSEN, und mit Kammermusikensembles des DSO. Ebenfalls im Großen Sendesaal finden sechs Mal die **radio3-Kinderkonzerte** statt, zudem das Auftakt- und Abschlusskonzert des Festivals für neue Musik ›**Ultraschall Berlin**‹ unter der Leitung von **Anna Skryleva** und **Markus Poschner**.

Großer Beliebtheit erfreuen sich auch die **Kabarettkonzerte ›Die Kunst der UnFuge‹** im Schlosspark Theater in Steglitz, die mit **Gayle Tufts, Dieter Hallervorden, Frank Lüdecke, Horst Evers** und vier abenteuerlustigen DSO-Ensembles fortgesetzt werden. Die Konzerte der traditionellen Kammermusikserie finden in der Saison 2024/2025 ebenso wie die der ›Notturmo‹-Reihe in Kooperation mit der Stiftung Preußischer Kulturbesitz statt. Kammermusikfans können die **10 MUSEEN X 10 KONZERTE** auch als großes Museumspaket buchen. Ein Gesprächskonzert im Jüdischen Museum und ein Konzert mit den Akademist:innen des DSO in der Villa Elisabeth vervollständigen das Kammermusikangebot.

Die **Casual Concerts** gehören seit 2007 zu den Markenzeichen des DSO. Die drei Freitagabende in der Philharmonie moderieren und dirigieren in der Saison 2024/2025 **Wayne Marshall, Elim Chan** und **Manfred Honeck**. In Zusammenarbeit mit radioeins verwandeln in der Lounge nach dem Konzert wieder spannende DJs und Live Acts der internationalen Populärmusikszene das Philharmonie-Foyer in einen Dancefloor.

Ebenfalls in Zusammenarbeit mit radioeins setzt das DSO die Konzertreihe ›**Schöne Töne Live**‹ mit dem Komponisten und Moderator **Sven Helbig** fort, der seine gleichnamige Radiosendung gleich zweimal auf die Bühne im Großen Sendesaal im Haus des Rundfunks bringt. Hier fließen Electronica, Ambient, Neues oder Uraltes originell und mühelos mit klassischer Orchestermusik zusammen. Gemeinsam mit dem Dirigenten **Lee Reynolds**, dem Trompeter **Simon Höfele** und weiteren musikalischen Gästen geht er auf eine Abenteuerreise durch Musik aus aller Welt und aller Zeit.

Mit dem neuen Format ›**DSO im Zoo**‹ startet das DSO gemeinsam mit dem Zoologischen Garten Berlin am 8. September in die neue Saison – und lädt ein zu einem tierisch-musikalischen Tag mit zahlreichen Kammerkonzerten auf dem weitläufigen Zoogelände.

Ein Ensemble der

 **Rundfunk
Orchester
Chöre**

›Symphonic Mob‹ in Berlin, Deutschland und Europa

Berlins größtes Spontanorchester, der ›Symphonic Mob‹, findet in der Saison 2024/2025 bereits zum 11. Mal statt. Seit 2014 begeistert das populäre und innovative Mitspielformat des DSO regelmäßig über 1.000 enthusiastische Amateur:innen, die sich mit den Orchesterprofis auf der Piazza der Mall of Berlin zum gemeinsamen Musizieren versammeln. Das Konzert am 14. Juni 2025 dirigiert **Catherine Larsen-Maguire**, als Chorpartner ist zum ersten Mal der **Bundesjugendchor** mit von der Partie.

Robin Ticciati
Chefdirigent

Kent Nagano
Ehrendirigent

Berlin, 22. April 2024

Wie in den vergangenen Jahren wurde und wird der ›Symphonic Mob‹ auch diesmal wieder an weiteren Orten von lokalen Orchestern in Kooperation mit dem DSO umgesetzt, darunter **Bad Kissingen, Colmar, Lübeck, München** und **Salzburg**.

Seite 5/5

Gastspiele

In der Saison 2024/2025 ist das DSO über seine Konzerte in Berlin hinaus wieder im nationalen und internationalen Musikleben präsent. Mit der Cellistin Anastasia Kobekina ist es Ende August beim **Musikfest Bremen** zu Gast, Ende September mit Lionel Bringuier und dem Pianisten Caleb Borick beim **Beethovenfest Bonn**. Im Oktober gastieren das DSO, Chefdirigent Robin Ticciati und die Geigerin Vilde Frang mit Elgars Violinkonzert und Sibelius' Zweiter Symphonie in **La Seine Musicale Paris**, im **Muziekgebouw Eindhoven** und im **Concertgebouw Brügge**. Das Gastspiel der NDR Bigband mit Wayne Marshall in Berlin wird im Dezember mit einem Besuch in der **Elbphilharmonie Hamburg** erwidert. Gemeinsam mit David Robertson und dem Geiger Gil Shaham stehen im März Konzerte im **Linzer Brucknerhaus**, der **Isarphilharmonie München**, der **Lisinski Hall Zagreb** und dem **Cankarjev dom Ljubljana** auf dem Plan. Das Programm des Berliner Saisonabschlusskonzerts mit Cornelius Meister, der Sopranistin Hanna-Elisabeth Müller und Mahlers Vierter Symphonie ist Ende Juni ein weiteres Mal in der **Philharmonie Köln** zu erleben.

Rekorde 2023/2024 und ein Ausblick in Zahlen

Das DSO steuert in der aktuellen Saison 2023/2024 mit einer durchschnittlichen Auslastung von 94 % aller Eigenveranstaltungen sowie einem Zuwachs der Karteneinnahmen im Post-Corona-Finanzjahr 2023 von 5 % gegenüber der bisherigen Bestmarke 2018 – bei nach wie vor steigender Tendenz – auf einen absoluten Rekord in seiner 75-jährigen Orchester-geschichte zu.

In der Saison 2024/2025 gibt das DSO insgesamt 77 Konzerte: 66 in Berlin, davon 29 Symphoniekonzerte, drei Casual Concerts und zwei Konzerte der Reihe ›Debüt im Deutschlandfunk Kultur‹ in der Philharmonie, zwei Silvesterkonzerte und ein Neujahrskonzert im Tempodrom, zwei Konzerte im Rahmen des Festivals ›Ultraschall Berlin‹, sechs radio3-Kinderkonzerte und zwei Konzerte der Reihe ›Schöne Töne Live‹ im Großen Sendesaal im Haus des Rundfunks, 19 Kammerkonzerte an unterschiedlichen Orten, darunter drei Gesprächskonzerte, vier Kabarettkonzerte und ein Konzerttag im Zoo. Darüber hinaus führen elf Gastspiele das Orchester in bedeutende Konzertsäle Europas.

Ein Ensemble der

›Émigré‹ – Jüdisches Exil in Shanghai

Robin Ticciati
Chefdirigent

Kent Nagano
Ehrendirigent

Mit der Europa-Premiere von Aaron Zigmans Oratorium ›Émigré‹ und einem Gesprächskonzert in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum Berlin erinnert das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin (DSO) an das Exil zahlreicher Jüdinnen und Juden in Shanghai.

Berlin, 22. April 2024

Während des Nationalsozialismus fanden mindestens 18.000 jüdische Geflüchtete Aufnahme und Rettung in Shanghai. Sie hatten dennoch mit einer verordneten Ghettoisierung, Kriegseinwirkungen, Inflation und Mangelversorgung zu kämpfen. Vor diesem historischen Hintergrund hat der US-amerikanische Komponist Aaron Zigman ein Oratorium komponiert, das von der Liebe zweier Menschen Ende der 1930er-Jahre erzählt. ›Émigré‹ ist ein triumphales, ein lebensbejahendes Werk, das nach dem überwältigenden Erfolg in Shanghai und New York nun beim DSO am 3. November 2024 erstmals in Europa aufgeführt wird. Unter der Leitung des Dirigenten Long Yu steht dem DSO neben einem prominent besetzten Ensemble auch der Rundfunkchor Berlin zur Seite.

Seite 1/1

Aaron Zigman gehört zu den prominenten Komponisten der USA. Zu mehr als 70 Hollywoodfilmen und Fernsehprogrammen hat er die Soundtracks geschrieben, darunter ›Wie ein einziger Tag‹, ›Brücke nach Terabithia‹ oder ›Sex and the City‹. Seine Musik verbindet den Hollywoodsound mit Anklängen an Puccini oder Bernstein. Für den Pianisten Jean-Yves Thibaudet hat Zigman das Klavierkonzert ›Tango Manos‹ komponiert. Sein Oratorium ›Émigré‹ entstand 2023 nach einem Libretto von Mark Campbell und weiteren Texten von Brock Walsh.

Gesprächskonzert

Unter den geflüchteten Jüdinnen und Juden befanden sich mehr als 450 Musiker:innen. Dem kulturellen Leben, das sie im Exil entfalteten, widmet sich ein Gesprächskonzert am 31. Oktober 2024 in der W. Michael Blumenthal Akademie, das in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum Berlin stattfindet. Sophie Fetthauer, Spezialistin für Exilmusik, beleuchtet diese Zeit in Anwesenheit des Komponisten von ›Émigré‹, Aaron Zigman. Ein Streichquartett des DSO mit Olga Polonsky und Lauriane Vernhes (Violine), Francesca Zappa (Viola) und Claudia Benker-Schreiber (Violoncello) spielt dazu Werke von Erwin Schulhoff, Pavel Haas, Wolfgang Fraenkel, Otto Joachim, Aaron Avshalomov und Ding Shan-de. Das Gespräch findet in englischer Sprache statt.

Weitere Informationen unter → dso-berlin.de/emigre

In Kooperation mit

**JÜDISCHES
MUSEUM
BERLIN**

Ein Ensemble der

ROC Rundfunk
Orchester
Chöre

Casual Concerts – Klassik und Clubsounds

Robin Ticciati
Chefdirigent

Kent Nagano
Ehrendirigent

Die Casual Concerts mit Lounge und Live Act in der Berliner Philharmonie sind ein Markenzeichen des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin (DSO). Seit 2007 gehört das populäre, offene und moderierte Konzertformat in Kooperation mit radioeins fest zum hauptstädtischen Kulturleben und wird in der Saison 2024/2025 mit drei Konzerten unter der Leitung von Wayne Marshall, Elim Chan und Manfred Honeck fortgesetzt.

Berlin, 22. April 2024

Seite 1/1

Klassik und Clubsounds: Bei den Casual Concerts gibt's das Beste aus beiden Welten – ohne Berührungängste und ohne Konzertritual. Die Freitagabende in der Philharmonie sind der ideale Einstieg in die Welt der klassischen Musik, doch auch erfahrene Konzertgänger:innen können hier noch einiges lernen. Musik genießen und Musik verstehen sind hier zwei Seiten der gleichen Medaille.

Die Casual Concerts des DSO begeistern seit 2007 das Berliner Publikum. Die Dirigent:innen moderieren den Abend selbst und eröffnen dem Publikum ungewöhnliche Zugänge zu den gespielten Werken – durch persönliche Geschichten, Unterhaltsames zu ihrer Entstehung, anschauliche Erklärungen zum Gehalt, Gespräche mit Solist:innen und zahlreiche Musikbeispiele –, ehe diese schließlich in Gänze erklingen. Bekanntes wie Unbekanntes mit neuen Ohren zu hören, ist hier Programm. Die Karten gibt es zum Einheitspreis von 30 € (ermäßigt 15 €). Die Casual Concerts beginnen ab der Saison 2024/2025 um 20 Uhr, nicht mehr um 20.30 Uhr, und dauern weiterhin eine gute Stunde.

Das erste Casual Concert der Saison am 29. November mit **Wayne Marshall** kann mit gleich zwei Premieren aufwarten: Mit der Welturaufführung eines DSO-Auftragswerks, Florian Webers Übermalung von Ravels ›Ma mère l'oye‹ für Bigband und Orchester. Und mit der ersten Zusammenarbeit mit der **NDR Bigband** aus Hamburg. Das zweite Casual Concert am 28. März präsentiert ein mitreißendes Trio: Die Dirigentin **Elim Chan**, die Pianistin **Alice Sara Ott** und das spektakuläre Klavierkonzert des US-amerikanischen Multitalents Bryce Dessner. **Manfred Honeck**, der hier bereits zum dritten Mal in die Rolle des Musikvermittlers schlüpft, erkundet schließlich am 23. Mai gemeinsam mit dem Publikum Schostakowitschs doppelbödige Fünfte Symphonie.

Untrennbarer Teil des Erfolgskonzepts ist die **Casual Concert Lounge**. In Zusammenarbeit mit **radioeins vom rbb** verwandeln hier Live Acts und DJs das Foyer nach dem Konzert in einen Dancefloor – mit spannenden Entdeckungen aus der internationalen Populärmusikszene, die die urbanen Klänge der Metropole in die Philharmonie holen und mit tanzbaren Sounds für den perfekten Übergang ins Wochenende sorgen.

Alle Informationen unter → dso-berlin.de/cc

In Kooperation mit

radioeins **rbb**

Ein Ensemble der

ROC Rundfunk
Orchester
Chöre

10 MUSEEN X 10 KONZERTE – Kammerkonzerte mit der Stiftung Preußischer Kulturbesitz

Robin Ticciati
Chefdirigent

Kent Nagano
Ehrendirigent

Berlin, 22. April 2024

Einzigartige Konzerte ausgewählter Ensembles des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin (DSO) in einzigartigen Räumlichkeiten der Stiftung Preußischer Kulturbesitz (SPK) – das bietet 10 MUSEEN X 10 KONZERTE. Bereits seit 2010 lädt das DSO gemeinsam mit der SPK mit der sogenannten »Notturmo«-Reihe zu jeweils drei nächtlichen Kammerkonzerten pro Spielzeit ein. Nun wird die Kooperation in der Saison 2024/2025 erstmals auf zehn Termine ausgeweitet. Getreu dem »Notturmo«-Konzept gehen den Konzerten Führungen durch die Sammlungen oder Vorträge voraus.

Seite 1/3

Die »Notturmo«-Konzerte, die das DSO partnerschaftlich mit der Stiftung Preußischer Kulturbesitz (SPK) und unter dem Patronat des Stiftungspräsidenten Prof. Dr. Hermann Parzinger ins Leben gerufen hat, sind seit vielen Jahren ein Publikumsrenner und meist schon lange im Voraus ausverkauft. Grund genug für ein Upgrade zur 15. Saison: In der Spielzeit 2024/2025 sind Ensembles des DSO gleich zehnmal in Museen und Kultureinrichtungen der SPK zu Gast und begrüßen musikbegeisterte Nachtschwärmer:innen in Räumen der Kunst und des Wissens – mit Werken vom Barock bis in die Gegenwart, vom Streichduo bis zum Blechbläserspektakel. Und das nicht nur in den üblichen »Museumshighlights« wie der Alten Nationalgalerie und dem Kulturforum, sondern auch an bislang weniger bekannten Orten wie dem Geheimen Staatsarchiv oder dem Museum Europäischer Kulturen, die für die Reihe entdeckt werden. Am Konzept hat sich indes nichts geändert: In Führungen und Vorträgen mit Expert:innen werden die Häuser, ihre Geschichte oder ihre Sammlungen dem Publikum nähergebracht, bevor die einstündigen Kammerkonzerte den Exponaten und Räumen ganz neue Facetten verleihen. Sie beginnen nunmehr eine Stunde früher als gewohnt, um 21 Uhr, Begrüßung und Vorprogramm somit bereits um 20 Uhr. Das »Abo Notturmo« und die Kammermusikserie werden in diesem Rahmen mit 3 bzw. 5 Terminen fortgeführt, alle 10 Konzerte sind außerdem als Paket »10 Museen« buchbar.

Das erste Konzert der Reihe findet am **13. September** im **Museum Europäischer Kulturen** statt, dem letzten am Museumsstandort Dahlem verbliebenen Ausstellungshaus, dessen Sammlungen Alltagskultur und Lebenswelten in Europa vom 18. Jahrhundert bis heute gewidmet sind. Neben der Dauerausstellung zu Kulturkontakten stehen so unterschiedliche Themenfelder wie slowenische Imkerei, erzgebirgische Weihnachtstraditionen oder die Kulturgeschichte der Menstruation im Fokus des Hauses. Byol Kang, Konzertmeisterin des DSO, und dessen Erster Solo-Cellist Mischa Meyer gestalten im Foyer des Museums ein Programm mit zweistimmigen Inventionen von Bach sowie Solowerken und Duos von Bach, Martinů, Saa-riaho, Ravel und Xenakis.

Anlässlich seines 250. Geburtstags steht Caspar David Friedrich, der wohl bedeutendste Maler der deutschen Romantik, nicht nur im Fokus einer großen Berliner Ausstellung, sondern auch des Gesprächskonzerts am **11. Oktober** in der **James-Simon-Galerie**, dem architektonischen Entrée zur Museumsinsel. »Zauber der Stille« ist der Abend überschrieben, den Florian Illies, Autor des gleichnamigen Buches über »CDF«, gemeinsam mit dem Klarinettenisten Bernhard Nusser, der Sopranistin Alessia Schumacher und dem Pianisten Dirk Wedmann gestaltet.

Ein Ensemble der

ROC Rundfunk
Orchester
Chöre

Auf dem Programm stehen Lieder von Meyerbeer, Schubert, Schumann und Spohr, die den romantischen Geist musikalisch aufgreifen.

Robin Ticciati
Chefdirigent

Das vielseitige und wandlungsfähige Polyphonia Ensemble Berlin besinnt sich am **9. November** auf seine Wurzeln und präsentiert mit Frauke Ross (Flöte), Martin Kögel (Oboe), Bernhard Nusser (Klarinette), Markus Bruggaier (Horn) und Jörg Petersen (Fagott) Kammermusikrarietäten für Bläsertrio und -quintett von Fromm-Michaels, Hindemith, Ligeti, Schulhoff und Tansman. Das Konzert findet in der **Villa von der Heydt** statt, die seit ihrer Fertigstellung 1862 auf eine bewegte Vergangenheit als Bankiers- und Dienstvilla von Diplomaten und Ministern, illegaler Spielclub und Bonbonfabrik zurückblicken kann und heute das Präsidium der SPK beherbergt.

Kent Nagano
Ehrendirigent

Berlin, 22. April 2024

Seite 2/3

Zwei Wochen später, am **22. November** lädt das Adamello Quartett aus Clemens Linder und Nikolaus Kneser (Violine), Susanne Linder (Viola) und Adele Bitter (Violoncello) zu einem Kammerkonzert in die **Zentrale Eingangshalle des Kulturforums** ein, das mit seiner Trias aus Gemäldegalerie, Kupferstichkabinett und Kunstbibliothek breite Schlaglichter auf das Kulturschaffen der europäischen Neuzeit wirft. Das Programm führt zurück in die Geschichte – mit der Uraufführung eines Quartettstücks der 2016 verstorbenen Komponistin Ursula Mamlok, Dutilleux' »Ainsi la nuit« und Debussys Streichquartett, mit dem der Komponist 1893 zu seinem eigenen Stil fand und über das Paul Dukas schrieb: »Die Melodie bewegt sich, als schreite sie über einen luxuriösen, kunstvoll gemusterten Teppich von wundersamer Farbigkeit, aus dem alle schreienden und unstimmmigen Töne verbannt sind.«

Klavierkammermusik hat sich ein Ensemble um die erste Konzertmeisterin Byol Kang, Geiger Clemens Linder, Solo-Bratscherin Annemarie Moorcroft, Solo-Cellist Mischa Meyer und den Pianisten Benjamin Hochman verschrieben. Sie sind am **6. Dezember** mit Werken von Brahms, Mendelssohn Bartholdy, Saariaho und Xenakis im akustisch großartigen Otto-Braun-Saal im **Ibero-Amerikanischen Institut** zu Gast, das sich dem wissenschaftlichen und kulturellen Austausch mit Lateinamerika, der Karibik, Spanien und Portugal verschrieben hat.

Mit der **Staatsbibliothek Unter den Linden** ist auch eine der weltweit bedeutendsten Bibliotheken unter den Spielorten der Saison zu finden. Sie verwahrt unter anderem die größte Musiksammlung des Landes mit zahlreichen Autographen und Abschriften unter anderem von J. S. Bach, Telemann, Mozart, Beethoven und Mendelssohn Bartholdy. Im Humboldt-Saal im Vorderflügel des Hauses Unter den Linden gestalten am **24. Januar** Solo-Klarinettist Stephan Mörth und Solo-Cellist Valentin Radutiu gemeinsam mit dem Pianisten Catalin Serban ein Programm um Klarinettenrios von Beethoven, Brahms und Zemlinsky sowie Clara Schumanns Romanzen für Klarinette und Klavier.

Das **Musikinstrumenten-Museum** im Rückgebäude der Berliner Philharmonie hat von den Naumberger Krummhörnern über das »Bach-Cembalo«, Flöten aus dem Besitz Friedrich II. bis zur »Mighty Wurlitzer«-Theaterorgel eine unglaubliche Anzahl und Bandbreite seltener und ungewöhnlicher Instrumente in seinem Bestand. Passend zum Veranstaltungsort ist das Kammerkonzert am **21. Februar** der Viola d'amore gewidmet. Der wunderbare Silberklang, den das Instrument seinen Resonanzsaiten verdankt, kann nicht nur in Originalwerken und Bearbeitungen von Biber, Bingen, Dowland, Král und Rameau entdeckt werden. Die Musiker:innen um Andreas Reincke und Julia Rebekka Adler (Viola d'amore), Leslie Riva-Ruppert (Barockcello) und Avinoam Shalev (Cembalo) geben dazu auch eine Einführung in die Besonderheiten und Spieltechnik der historischen »Liebesgeige«.

Ein Ensemble der

ROC Rundfunk
Orchester
Chöre

Die **Alte Nationalgalerie** auf der Museumsinsel, die sich den Kunstschatzen des 19. Jahrhunderts verschrieben hat, begrüßt am **14. März** im Deutsch-Römer-Saal den Solo-Flötisten Gergely Bodoky (Traversflöte), Adele Bitter (Violoncello) und Flóra Fábri (Clavichord und Hammerklavier). Ihr Programm ist Sonaten und Trios des 18. und frühen 19. Jahrhunderts gewidmet, unter anderem der »Hamburger Sonate« des »Berliner Bachs« Carl Philipp Emanuel, Werken von Benda, Haydn und Hummel – und zweier adliger Berliner Tonschöpfer:innen: Friedrich des Großen und seiner Schwester Anna Amalie von Preußen.

Robin Ticciati
Chefdirigent

Kent Nagano
Ehrendirigent

Berlin, 22. April 2024

Das **Geheime Staatsarchiv** in Berlin-Dahlem bewahrt circa 35.000 laufende Meter Archivgut, das vom 12. Jahrhundert bis in die 1930er-Jahre reicht und vor allem Ministerialbestände und Archivalien aus früheren preußischen Provinzen, Nachlässe und Sammlungen enthält – eine unschätzbare Quellensammlung, nicht nur für die historische und lokalgeschichtliche Forschung. Das DSO ist hier am **16. Mai** zum ersten Mal mit seinen Kammerkonzerten zu Gast und präsentiert gemeinsam mit Jakob Encke und Kamila Glass (Violine), Kei Tojo (Viola) und Leslie Riva-Ruppert (Violoncello) Quartette von Ligeti, Pärt, Strawinsky und Szymanowski.

Seite 3/3

Das Finale der Kammermusiksaison 2024/2025 findet am **14. Juni** in den Räumen der **Sammlung Scharf-Gerstenberg** in der Nähe des Schlosses Charlottenburg statt, die sich ganz der fantastischen Kunst verschrieben hat – von Giovanni Battista Piranesi über Francisco de Goya bis zum Surrealismus von Max Ernst oder René Magritte. Musik für Doppelrohrblatt und die menschliche Stimme steht im Zentrum des Programms, das Solo-Oboistin Viola Wilmsen mit der Bratscherin Eve Wickert, der Mezzosopranistin Elisabeth Stützer und der Pianistin Katharina Landl zusammengestellt hat. Sie präsentieren Klangsinn und Klangsinlichkeit in Werken von Berg, Britten, Boulanger, Poulenc, Satie und anderen.

Weitere Informationen unter → dso-berlin.de/10museen

In Kooperation mit



**Stiftung
Preussischer Kulturbesitz**

Ein Ensemble der

ROC Rundfunk
Orchester
Chöre

DSO im Zoo – ein tierisches Vergnügen

Robin Ticciati
Chefdirigent

Kent Nagano
Ehrendirigent

Gemeinsam mit dem Zoologischen Garten Berlin lädt das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin (DSO) pünktlich zur Saisonöffnung am 8. September 2024 zu einem musikalischen Tag im Zoo ein – mit zahlreichen Kammerkonzerten auf dem weitläufigen Gelände in Charlottenburg.

Berlin, 22. April 2024

Der Berliner Zoo ist nicht nur der älteste und meistbesuchte Tierpark Deutschlands, sondern gilt auch als der artenreichste der Welt. Zu seinen Bewohnern zählen nicht nur die einzigen Großen Pandas in Deutschland, sondern weitere 1.200 Arten – vom gigantischen Elefanten bis zur winzigkleinen Giftspinne. Der Berliner Zoo lädt seit 1844 Tierfreund:innen dazu ein, seine einzigartige Artenvielfalt zu entdecken und zu erkunden. Dass sich auch Komponist:innen immer wieder von der Fauna begeistern und inspirieren ließen, beweist ein kurzer Blick in die Musikgeschichte, der nicht nur Schuberts ›Forelle‹, Rimsky-Korsakows ›Hummelflug‹, Prokofjews ›Peter und der Wolf‹ oder natürlich Camille Saint-Saëns' ›Karneval der Tiere‹ hervorbringt. Beste Voraussetzungen für eine Zusammenarbeit zwischen Tier und Musik, Zoo und Orchester.

Seite 1/1

Pünktlich zum Schulbeginn und Saisonstart ist deswegen das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin in tierischer Mission unterwegs. In Kooperation mit dem Berliner Zoo veranstaltet das DSO am Sonntag, den 8. September zwischen 12 und 17 Uhr einen Tag voller Konzerte für die ganze Familie. Zahlreiche Kammermusikensembles bespielen dabei die Musikbühne am Zoo-Restaurant und sind zudem immer wieder mit kleinen Pop-up-Konzerten auf dem Zoogelände unterwegs – ob am Pavian-Felsen, am Antilopenhaus oder rund um die Nashorn-Pagode.

Ein Zooticket genügt für den Eintritt, die Konzerte selbst sind für Besucher:innen gratis. Für Abonnent:innen und Mitglieder im DSO-Förderkreis gibt es den Zoo-Eintritt zum Sonderpreis.

Das Programm wird im Juli bekanntgegeben.

Weitere Informationen sind dann unter → dso-berlin.de/zoo zu finden.

In Kooperation mit



Ein Ensemble der

›Musik und Verbrechen‹ – Podcast-Livekonzerte mit ›ZEIT Verbrechen‹

Robin Ticciati
Chefdirigent

Kent Nagano
Ehrendirigent

Berlin, 22. April 2024

›Musik und Verbrechen‹, ein Erfolgsformat des DSO in Zusammenarbeit mit dem Podcast ›ZEIT Verbrechen‹, geht in seine zweite Runde. Gemeinsam mit den Hosts Sabine Rückert und Andreas Sentker präsentiert das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin (DSO) in der Saison 2024/2025 an zwei Abenden erneut skurrile, haarsträubende und schier unglaubliche Kriminalfälle mit Kammermusik live im Haus des Rundfunks an der Masurenallee.

Seite 1/1

Sabine Rückert, Herausgeberin des Magazins ZEIT VERBRECHEN und Redakteurin für besondere Aufgaben der ZEIT, war viele Jahre Kriminalreporterin und ist Expertin für Verbrechen und deren Bekämpfung. Sie saß in großen Strafprozessen, schrieb preisgekrönte Gerichtsreportagen und ging unvorstellbaren Kriminalfällen nach. Mit ihrem Kollegen Andreas Sentker, Geschäftsführender Redakteur der ZEIT und Herausgeber des Magazins ZEIT WISSEN, spricht sie bei ›ZEIT Verbrechen‹ regelmäßig über echte, spannende und absurde Kriminalfälle und nimmt dabei Kriminalistik, Strafrecht und Justiz unter die Lupe. Mit über 4 Millionen validen Downloads pro Monat zählt er zu den erfolgreichsten »True Crime Podcasts« im deutschsprachigen Raum.

Auch die Reihe ›Musik und Verbrechen‹, die das DSO in der vergangenen Spielzeit gemeinsam mit der Verlagsgruppe DIE ZEIT ins Leben gerufen hat, war ein sofortiger Publikumsrenner, die Konzerte nach kurzer Zeit ausverkauft. In der Saison 2024/2025 bringen Rückert und Sentker nun erneut turbulente Kriminalgeschichten aus der Welt der klassischen Musik live auf die Bühne des Großen Sendesaals im Haus des Rundfunks und werden dabei von krimiaffinen Kammermusikensembles des DSO unterstützt.

Am **10. November** spielen Wei Lu, Johannes Watzel, Nari Hong (Violine), Eve Wickert (Viola), Oskari Hänninen (Kontrabass), Bernhard Plagg und Raphael Mentzen (Trompete) eigens arrangierte Werke für Streichquintett und Trompeten von Dukas, Ravel und Strawinsky.

Am **11. Mai** stehen bekannte Kriminalmelodien der Filmgeschichte sowie Werke von Bizet, Händel und Mozart auf dem Programm, interpretiert von der ›DSO Randgruppe‹ um die Flötistinnen Upama Muckensturm und Frauke Ross, den Bassposaunisten Tomer Maschkowski, die Harfenistin Elsie Bedleem, den Schlagzeuger Henrik Magnus Schmidt und den Pianisten Dirk Wedmann.

Die kriminalistischen Themen werden kurzfristig bekannt gegeben.

In Kooperation mit

DIE ZEIT
VERBRECHEN

Ein Ensemble der

ROC Rundfunk
Orchester
Chöre

›Die Kunst der UnFuge‹ – Kabarettkonzerte im Schlosspark Theater

Robin Ticciati
Chefdirigent

Kent Nagano
Ehrendirigent

Berlin, 22. April 2024

Kammermusikensembles des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin (DSO) und bekannte Kabarettist:innen gehen in der Saison 2024/2025 bereits zum dritten Mal auf gemeinsame Entdeckungsreise. Im Steglitzer Schlosspark Theater präsentieren sie eine Tour de Force zwischen musikalischem Nonsens, politischem Kabarett und kulturphilosophischem Tiefgang – mit Gayle Tufts, Dieter Hallervorden, Frank Lüdecke und Horst Evers.

Seite 1/1

Spitze Zunge trifft schöne Töne – mit der ›Kunst der UnFuge‹ hat das DSO seit zwei Jahren ein Erfolgsformat im Angebot, bei dem sich abenteuerlustige Kammermusikensembles an vier Montagen gemeinsam mit Stars der deutschen Kabarettszene auf komische, hinter sinnige und schräge Gratwanderungen begeben. Für das Steglitzer Schlosspark Theater haben Hausherr Dieter Hallervorden und DSO-Direktor Thomas Schmidt-Ott erneut ein Programm zusammengestellt, das Lachmuskeln und kritischen Geist gleichermaßen stimuliert und die Grenzen zwischen Ernster Musik und Unterhaltung nonchalant einreißt.

Den Auftakt schlägt **Gayle Tufts**, »Germany's best-known American«. Sie beobachtet nicht nur ihr Leben in Deutschland, sondern auch ihre alte Heimat wie gewohnt mit scharfem Blick, viel Humor und Feingefühl und unterhält das Publikum aufs Beste mit ihrem »Ding-lich«, ihrer ganz eigenen Bühnenmischung aus Deutsch und Englisch. Gemeinsam mit dem **Ensemble Hexagone**, das französischen Esprit in die Mélange einrührt, bringt sie am **14. Oktober** den Saal zum Toben.

Am **16. Dezember** übernimmt **Dieter Hallervorden** höchstpersönlich das Mikrofon. Er kann auf mehr als 60 Jahre als Komiker, preisgekrönter Schauspieler, Sänger und Kabarett-Urgestein zurückblicken. Seit 2009 ist er Intendant seines Schlosspark Theaters und steht dort auch selbst immer wieder in großen Rollen auf der Bühne. Dem politisch-satirischen Kabarett ist er seit seinen Anfängen als Gründer der ›Wühlmäuse‹ treu geblieben und beweist dies einmal mehr, im Zusammenspiel mit der Band **Yellow Cello** um DSO-Direktor Thomas Schmidt-Ott.

Von den ›Stachelschweinen‹ bis zur ›Anstalt‹ – **Frank Lüdecke** kennt das Kabarett-Brett in all seinen Ausprägungen. Er durchforstet chaotische Lebenslandschaften und beobachtet den Wettlauf zwischen künstlicher Intelligenz und natürlicher Dummheit. Am **27. Februar** weiß er mit den **Berliner Zieharmonikern** um Jakob Encke und Marija Mücke (Violine), Viktor Bátky (Viola), Claudia Benker-Schreiber (Violoncello) und Miloš Todorovski (Akkordeon, Bandoneon, Komposition) ein spannendes Ensemble an seiner Seite.

Horst Evers erzählt Geschichten, Erlebnisse und Beobachtungen, in denen er liebevoll, mit Witz und einer Prise Weisheit den Alltag und die zunehmend verstörende Gegenwart ins Komische verklärt. Am **19. Mai** geht er gemeinsam mit **The Glorious Four** aus Olga Polonsky und Lauriane Vernhes (Violine), Francesca Zappa (Viola) und Claudia Benker-Schreiber (Violoncello) auf humoristische Entdeckungsreise.

Ein Ensemble der

Alle vier Konzerte sind gebündelt im Kabarett-Paket erhältlich → dso-berlin.de/unfuge

Klassik entdecken – Musikvermittlung beim DSO

Robin Ticciati
Chefdirigent

Kent Nagano
Ehrendirigent

Einen direkten, spannenden und abwechslungsreichen Zugang zur klassischen Musik eröffnet das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin (DSO) Zuhörer:innen aller Altersgruppen mit einem weiten Spektrum an Bildungsangeboten.

Berlin, 22. April 2024

radio3-Kinderkonzerte mit Open House

Seite 1/3

Zuhören, Mitmachen, Spaß haben, Musik entdecken – die Kinderkonzerte sind der perfekte Einstieg in die Wunderwelt der klassischen Musik. Gemeinsam mit radio3 lädt das DSO **sechsmal pro Spielzeit** zu den beliebten Matineen ein. Sie finden immer sonntagmittags im Großen Sendesaal im Haus des Rundfunks statt und bieten ein so spannendes wie kurzweiliges Musikerlebnis für ein Publikum im Grundschulalter. Auch in der Saison 2024/2025 hält die Reihe wieder abwechslungsreiche Angebote parat: Mit Respighi erkundet sie den geheimnisvollen ›Zauberladen‹, trifft Prinz und Prinzessin in Bartóks magischem Wald und betritt mit dem ›Nussknacker‹ Tschaikowskys ›Königreich der Zuckerfee‹. Es wird Wiener Walzer mit Johann Strauss getanzt, mit Beethoven ›Raus aufs Land‹ spaziert und mit Mozart ein Treffen mit dem ›Horn und seinen Freunden‹ arrangiert. Gemeinsam mit dem DSO nimmt Moderator Christian Schruff die Sechs- bis Zwölfjährigen mit auf unterhaltsame und interaktive Entdeckungsreisen, erzählt fesselnde Geschichten und präsentiert dabei großartige Musik. Schon die kleinen Musikfans dürfen hier mitmachen, mitreden, experimentieren – und das bereits vor dem Konzert: Beim Open House können die Kinder basteln, singen und sich schminken lassen, vor allem aber mit Orchestermitgliedern deren Instrumente kennenlernen.

→ dso-berlin.de/kinderkonzerte

Klassik's Not Dead – DSO-Schulmusiken

Die Mitglieder des DSO kümmern sich nicht nur beim Open House oder vor dem ›Symphonic Mob‹ um den musikalischen Nachwuchs, sondern widmen sich auch weiteren Education-Projekten mit vollem Einsatz. Mit ›Klassik's Not Dead – DSO-Schulmusiken‹ leisten sie ganz direkt Musikvermittlungsarbeit an Berliner Schulen: am Beethoven-Gymnasium, am Canisius-Kolleg, am Droste-Hülshoff-Gymnasium, am Heinz-Berggruen-Gymnasium und an der Katholischen Schule Salvator. In wöchentlichen Unterrichtseinheiten betreuen die Musiker:innen Kammermusikensembles aller Altersgruppen. Mehr als ein Dutzend engagieren sich mittlerweile an den Schulen. Dabei stehen sie den Schüler:innen teilweise über mehrere Jahre als Mentor:innen mit Rat und Tat zur Seite, sie begleiten den musikalischen Prozess von der Einstudierung der Werke über spieltechnische Fragen bis zum kammermusikalischen Zusammenspiel. Die Ergebnisse der Zusammenarbeit werden in jedem Schuljahr in einem öffentlichen Kammerkonzert präsentiert. Das nächste findet am 12. Januar um 16 Uhr im Heimathafen Neukölln statt.

→ dso-berlin.de/schulmusiken

Ein Ensemble der

Probenbesuche und Schüler:innenkarten

Die **Probenbesuche** erlauben Schulklassen einen Blick hinter die Kulissen des Orchesters. Hier können Kinder und Jugendliche hautnah die Arbeit eines professionellen Klangkörpers von Weltrang erleben, anschaulich lernen, wie ein klassisches Orchester funktioniert und spannende Einblicke in den Alltag eines großen Ensembles erhalten. Die Probenbesuche sind ab Klassenstufe 3 buchbar.

Infos und Anmeldung: → dso-berlin.de/probenbesuche

Robin Ticciati
Chefdirigent

Kent Nagano
Ehrendirigent

Berlin, 22. April 2024

Seite 2/3

Ein **Konzertbesuch** ist für alle Konzerte des DSO ebenso möglich. Schulklassen erhalten nach Voranmeldung und je nach Verfügbarkeit Karten zu 5 € pro Schüler:in.

Infos und Anmeldung: → dso-berlin.de/konzertbesuche

Workshops und Schulprojekte

Kinder- und Jugendgruppen sind beim DSO herzlich eingeladen, an **Workshops rund um ausgewählte Symphoniekonzerte** teilnehmen. Dabei wird jeweils ein Musikstück in den Fokus gerückt und die Thematik rund um das Werk und die Komponist:innen partizipativ erarbeitet. Den Abschluss bildet der gemeinsame Konzertbesuch. Die Workshops sind ab Klassenstufe 9 buchbar. Termine und Werke der Saison 2024/2025:

- **Maurice Ravel** ›Ma mère l'oye‹ (Casual Concert am 29.11.2024)
- **Igor Strawinsky** ›Le sacre du printemps‹ (Konzert am 16.02.2025)
- **Duke Ellington** ›Harlem‹ (Konzert am 23.03.2025)
- **Dmitri Schostakowitsch** Symphonie Nr. 5 (Casual Concert am 23.05.2025)
- **Amy Beach** ›Gaelic Symphony‹ (Konzert am 22.06.2025)

Infos und Anmeldung: → dso-berlin.de/workshops

Das DSO bietet Schulklassen ab Klassenstufe 3 zudem die Möglichkeit, sich **an ausgewählten Kinderkonzerten zu beteiligen**, etwa mit einer Choreografie, eigenen Kompositionen oder selbst gebauten Instrumenten. Grundschullehrer:innen, die mit einer Klasse auf der Bühne mitwirken möchten, senden bitte eine E-Mail an

→ musikvermittlung@dso-berlin.de

Symphonic Mob

Der ›Symphonic Mob‹ des DSO konnte 2024 sein 10-jähriges Bestehen feiern. Seit 2014 bringt Berlins größtes Spontanorchester musikbegeisterte Laien aller Altersstufen und jeglicher musikalischer Vorbildung mit den Profis des DSO zusammen. Unter dem Motto »Ihr spielt die Musik« findet der 11. Berliner ›Symphonic Mob‹ am 14. Juni 2025 statt, diesmal unter der Leitung der Dirigentin Catherine Larsen-Maguire. Als Vokalpartner ist diesmal der

Ein Ensemble der

 Rundfunk
Orchester
Chöre

Bundesjugendchor mit von der Partie, auf dem Programm stehen Werke von Beethoven, Elgar, Mahler, Price und Puccini.

Robin Ticciati
Chefdirigent

Unter der eingetragenen Marke ›Symphonic Mob‹ und in Zusammenarbeit mit dem DSO wurde das Konzept seit 2016 von Orchestern aus bislang 20 Städten umgesetzt, weitere kommen fortlaufend dazu.

Kent Nagano
Ehrendirigent

Berlin, 22. April 2024

→ symphonic-mob.de

Seite 3/3

DSO Community-Orchester

Für alle Musikfreund:innen, die sich nicht nur einmalig beim ›Symphonic Mob‹, sondern regelmäßig und unter professioneller Anleitung dem Orchesterspiel widmen möchten, bietet das DSO Community-Orchester (vormals: Abo-Orchester) seit 20 Jahren die perfekte Gelegenheit. Das Repertoire ist breit, der Musizierspaß groß und das Ergebnis mitreißend. Anspruchsvolle Konzertliteratur steht dabei ebenso auf dem Programm des Laienorchesters wie Ausflüge in die Opern- und Filmmusikwelt. Viele DSO-Mitglieder sind immer wieder als Solist:innen oder Dozent:innen mit von der Partie. Heinz Radzischewski, bis 2019 stellvertretender Solo-Trompeter des DSO, hat das Community-Orchester 2003 ins Leben gerufen und leitet es bis heute. In der neuen Spielzeit stehen u. a. Brahms' ›Ein deutsches Requiem‹ im November sowie Konzerte im März und Juni an.

Geprobt wird immer montagabends von 19.30 bis 22 Uhr im Probensaal des DSO, neue Mitglieder sind jederzeit willkommen.

→ dso-berlin.de/community

Ein Ensemble der

DSO Community-Orchester – das Abo-Orchester hat einen neuen Namen

Robin Ticciati
Chefdirigent

Kent Nagano
Ehrendirigent

Berlin, 22. April 2024

Im vergangenen Jahr konnte das Abo-Orchester des DSO sein 20-jähriges Jubiläum feiern. Mit einem neuen Namen geht es nun als DSO Community-Orchester in die Zukunft.

Seite 1/1

Für alle Musikfreund:innen, die sich nicht nur einmalig beim ›Symphonic Mob‹, sondern regelmäßig und unter professioneller Anleitung dem Orchesterspiel widmen möchten, bietet das DSO Community-Orchester seit über 20 Jahren die perfekte Gelegenheit. Das Repertoire ist breit, der Musizierspaß groß und das Ergebnis mitreißend. Anspruchsvolle Konzertliteratur steht dabei ebenso auf dem Programm des Laienorchesters wie Ausflüge in die Opern- und Filmmusikwelt. Heinz Radzischewski, bis 2019 stellvertretender Solo-Trompeter des DSO, hat das Orchester 2003 ins Leben gerufen und leitet es bis heute.

Ursprünglich für Abonent:innen des DSO gegründet, öffnete sich das Abonentenorchester und spätere Abo-Orchester schnell für zahlreiche Laienmusiker:innen. Hier musiziert nicht mehr nur das klassische Abo-Publikum, auch Student:innen und ehemalige Orchesterprofis des DSO von 20 bis 82 Jahren gehören mittlerweile dazu. Es ist ein integratives Projekt geworden, eine große Gemeinschaft von Menschen rund um das DSO, die sich durch und mit Musik prächtig verstehen. Um diesen Aspekt zu betonen, trägt das Ensemble ab sofort einen neuen Namen und freut sich als DSO Community-Orchester auf die nächsten 20 Jahre.

An Musiziergelegenheiten fehlt es nicht. Mit seinen Konzerten hat sich das Orchester im Laufe der Jahre eine treue Fangemeinde erspielt. Die Ergebnisse der intensiven Probenarbeit werden regelmäßig in Berlin und Umgebung präsentiert, auch Gastspiele stehen immer wieder auf dem Programm. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums unternahm das Orchester im Oktober 2023 eine Tournee ins Westböhmisches Bäderdreieck und hatte dabei ein Programm in bester Kurorchester-Tradition im Gepäck.

Am 9. und 24. November 2024 steht Brahms' ›Ein deutsches Requiem‹ in der Heilig-Kreuz-Kirche bzw. der Kirche St. Peter und Paul in Potsdam auf dem Programm. Am 1. März 2025 folgt das traditionelle Konzert zugunsten der Krebsstiftung Berlin im Haus des Rundfunks, diesmal mit Werken von Offenbach, Saint-Saëns und Sibelius. Und am 14. Juni geht das Orchester gemeinsam mit der Band Ulli und die Grauen Zellen ganz neue Wege zwischen Rock- und Filmmusik.

Geprobt wird jeweils montags von 19.30 Uhr bis 22 Uhr im Probensaal des DSO. Interessent:innen sind jederzeit willkommen.

Mehr unter → dso-berlin.de/community

Ein Ensemble der

Robin Ticciati – Chefdirigent

Robin Ticciati
Chefdirigent

Kent Nagano
Ehrendirigent

Berlin, 22. April 2024

Robin Ticciati ist seit September 2017 und noch bis Ende 2024 Chefdirigent des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin (DSO). Bereits im Sommer 2014 trat er sein Amt als Musikdirektor der Glyndebourne Festival Opera an. Von 2009 bis 2018 hatte er die Position als Chefdirigent des Scottish Chamber Orchestra (SCO) inne, von 2010 bis 2013 als Erster Gastdirigent der Bamberger Symphoniker.

Der junge Brite mit italienischen Wurzeln ist regelmäßiger Gastdirigent des London Philharmonic Orchestra, des London Symphony Orchestra, des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks, des Budapest Festival Orchestra und des Chamber Orchestra of Europe. Außerdem stand er am Pult der Wiener Philharmoniker, der Tschechischen Philharmonie, des Schwedischen Radio-Symphonie-Orchesters, des Royal Concertgebouw Orchestra, des Orchestre National de France, des Philadelphia Orchestra, des Cleveland Orchestra, des Gewandhausorchesters Leipzig und der Staatskapelle Dresden. 2023 gab er sein lang ersehntes Debüt bei den Berliner Philharmonikern.

Seite 1/2

Gastspiele führten Robin Ticciati mit dem SCO durch Europa und nach Asien. In der Spielzeit 2014/2015 leitete er eine Europatournee des Royal Concertgebouw Orchestra Amsterdam, im Herbst 2016 gab er mit dem London Philharmonic Orchestra und Anne-Sophie Mutter Konzerte in Berlin, München, Paris und Wien. Im Januar 2019 trat er mit dem Chamber Orchestra of Europe »in memoriam Claudio Abbado« in Berlin, Hamburg, Köln und Salzburg auf. In der Saison 2019/2020 führte ihn eine Asientournee mit dem DSO für eine Residenz nach Tokio und zu Konzerten in China, gefolgt von Gastspielen etwa im Concertgebouw Amsterdam und in der Hamburger Elbphilharmonie.

Als Musikdirektor der Glyndebourne Festival Opera leitete Robin Ticciati unter anderem Neuproduktionen von Debussys »Pelléas et Mélisande«, Strauss' »Der Rosenkavalier« und Mozarts »La finta giardiniera«, zudem Mozarts »Entführung aus dem Serail«, Dvořáks »Rusalka«, Ethel Smyth »Les naufrageurs« als Uraufführung der Urfassung und einen Poulenc-Abend mit »La voix humaine« und »Les mamelles de Tirésias«. Darüber hinaus dirigierte Robin Ticciati Britten »Peter Grimes« an der Mailänder Scala, Mozarts »Le nozze di Figaro« bei den Salzburger Festspielen, Tschaikowskis »Eugen Onegin« am Royal Opera House in London und an der Metropolitan Opera in New York, wo er auch bei Humperdincks »Hänsel und Gretel« am Pult stand. Im Februar 2024 stand er für eine Neuproduktion von Dvořáks »Rusalka« an der Berliner Staatsoper Unter den Linden erstmals am Pult der Staatskapelle.

Zahlreiche CD-Aufnahmen Robin Ticciatis erschienen bei Linn Records, u. a. mit dem SCO Symphonien von Haydn, zwei Berlioz-Alben und Gesamteinspielungen der Schumann- und Brahms-Symphonien sowie mit dem Swedish Radio Symphony Orchestra Berlioz' »L'enfance du Christ«. Diese wurden von der Kritik allesamt begeistert aufgenommen und mehrfach ausgezeichnet. Ebenfalls bei Linn Records legten Robin Ticciati und das DSO vielbeachtete CDs mit Werken von Bruckner, Debussy, Duparc, Duruflé, Fauré, Rachmaninoff und Strauss vor. Ticciatis Diskografie umfasst zudem Dvořáks Symphonie Nr. 9, Bruckners f-Moll-Messe und eine Brahms-Einspielung mit den Bamberger Symphonikern und dem Chor des Bayerischen Rundfunks (Tudor) sowie Opern-Aufnahmen für Opus Arte.

Ein Ensemble der

 Rundfunk
Orchester
Chöre

Seit seinem Amtsantritt beim DSO stellte Robin Ticciati mit Repertoire von der Renaissance bis in die Gegenwart sowie mit ungewöhnlichen Präsentationsformen und Projekten immer wieder seine Vielseitigkeit, Experimentierfreude und Flexibilität unter Beweis. Während der Pandemie 2020/2021 realisierte er mit seinem Orchester eine Reihe aufwendiger Musikfilme, darunter Strauss' ›Eine Alpensinfonie‹ als musikalisch-philosophische Bergtour mit Reinhold Messner, welche u. a. auf ›DG Stage‹, der digitalen Konzertbühne der Deutschen Grammophon präsentiert wurde. In der Saison 2023/2024 machten Ticciati und das DSO mit einer Initiative feministischer Musikpolitik unter dem Motto: »Kein Konzert ohne Komponistin!« auf sich aufmerksam. Noch bis Ende 2024 wird Robin Ticciati an der Spitze des Orchesters stehen.

Robin Ticciati
Chefdirigent

Kent Nagano
Ehrendirigent

Berlin, 22. April 2024

Seite 2/2

Robin Ticciati wurde 1983 in London geboren und zunächst als Violinist, Pianist und Schlagzeuger ausgebildet. Er spielte im National Youth Orchestra of Great Britain, bis er sich im Alter von 15 Jahren dem Dirigieren zuwandte. Zu seinen Mentoren und Förderern gehören Sir Colin Davis und Sir Simon Rattle. 2014 wurde er von der Royal Academy of Music in London zum ›Sir Colin Davis Fellow of Conducting‹ ernannt und 2019 im Rahmen der Geburtstagsfeierlichkeiten der Queen für seine musikalischen Verdienste in den Order of the British Empire als ›Officer‹ (OBE) aufgenommen.

657 Wörter (4683 Zeichen) – April 2024

Weitere Informationen → askonasholt.com/artists/robin-ticciati

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin

Robin Ticciati
Chefdirigent

Kent Nagano
Ehrendirigent

Berlin, 22. April 2024

Seite 1/1

Das **Deutsche Symphonie-Orchester Berlin (DSO)** wurde von der Süddeutschen Zeitung als »orchestraler Think Tank« unter den hauptstädtischen Klangkörpern hervorgehoben. Durch die beziehungsreiche Dramaturgie seiner Programme, den Einsatz für Musik der Gegenwart und regelmäßige Repertoireentdeckungen zeichnet es sich ebenso aus wie durch den Mut zu ungewöhnlichen Konzertformaten. Innovative Impulse setzte das DSO etwa mit internationalen Remix-Wettbewerben, Elektro-Projekten sowie durch die Zusammenarbeit mit Ensembles der freien Szene. Seit über 15 Jahren schlägt es mit seinen moderierten Casual Concerts samt Lounge und Live Act erfolgreich die Brücke zwischen Club und Klassik und erreicht damit ein breites, zunehmend junges Publikum. Seit 2014 bringt es Laien- mit Profimusiker:innen zu Berlins größtem Spontanorchester, dem »Symphonic Mob«, zusammen. In der Saison 2023/2024 machte das DSO mit einer Initiative feministischer Musikpolitik unter dem Motto »Kein Konzert ohne Komponistin!« auf sich aufmerksam. Werke von komponierenden Frauen verstärkt hörbar zu machen ist dem Orchester ein wichtiges Anliegen.

Gegründet 1946 als RIAS-Symphonie-Orchester, wurde es 1956 in Radio-Symphonie-Orchester Berlin umbenannt. Den heutigen Namen trägt es seit 1993. Im September 2017 trat Robin Ticciati die Position als Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des DSO an. Seither hat der Brite mit dem Orchester seine Vielseitigkeit und Flexibilität unter Beweis gestellt, mit Repertoire von der Renaissance bis in die Gegenwart, mit ungewöhnlichen Präsentationsformen und Projekten wie szenischen Einrichtungen, dem Spiel auf Darmsaiten, freien Improvisationen oder der Produktion außergewöhnlicher Musikfilme während der Pandemie. Noch bis Ende 2024 steht Robin Ticciati an der Spitze des DSO.

Durch zahlreiche Gastspiele ist das DSO als Kulturbotschafter Berlins und Deutschlands im nationalen und internationalen Musikleben präsent. In den letzten Jahren konzertierte es in Brasilien und Argentinien, in Japan, China, Malaysia, Abu Dhabi und in Osteuropa, außerdem bei bedeutenden Festivals wie den Salzburger Festspielen oder den BBC Proms. Auch mit vielfach ausgezeichneten CD-Produktionen ist das DSO weltweit gefragt. 2011 erhielt es für die Weltersteinspielung von Kaija Saariahos »L'amour de loin« unter Kent Naganos Leitung den Grammy Award für die beste Operaufnahme. Mit Werken von Bruckner, Debussy, Duparc, Duruflé, Fauré, Rachmaninoff und Strauss haben Robin Ticciati und das DSO bereits sechs von der Fachpresse hochgelobte Aufnahmen bei Linn Records vorgelegt.

Seit seiner Gründung hat es das DSO verstanden, herausragende Künstlerpersönlichkeiten an sich zu binden. Ferenc Fricsay definierte als erster Chefdirigent Maßstäbe im Repertoire, im Klangideal und in der Medienpräsenz. 1964 übernahm der junge Lorin Maazel die künstlerische Verantwortung, 1982 folgte Riccardo Chailly und 1989 Vladimir Ashkenazy. Kent Nagano wurde 2000 zum Chefdirigenten berufen. Seit seinem Abschied 2006 ist er dem Orchester als Ehrendirigent eng verbunden. Von 2007 bis 2010 setzte Ingo Metzmaker und von 2012 bis 2016 Tugan Sokhiev mit dem Orchester entscheidende Akzente im hauptstädtischen Musikleben.

Das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin ist ein Ensemble der Rundfunk Orchester und Chöre gGmbH (ROC), die von Deutschlandradio (40 %), der Bundesrepublik Deutschland (35 %), dem Land Berlin (20 %) und dem Rundfunk Berlin-Brandenburg (5 %) getragen wird.

Ein Ensemble der

Online-Pressbereich

Robin Ticciati
Chefdirigent

Kent Nagano
Ehrendirigent

Im Online-Pressbereich finden Sie aktuelle Pressemitteilungen, digitale Broschüren, Saisonmotive, Dokumentarfotos, Künstler:innenbiografien und -bilder.

Berlin, 22. April 2024



→ dso-berlin.de/presse

Seite 1/1

Kontakt

Daniel Knaack
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
im rbb-Fernsehzentrum
Masurenallee 16–20
14057 Berlin
T 030 20 29 87 537
→ presse@dso-berlin.de

Ein Ensemble der

 **Rundfunk
Orchester
Chöre**